

Nachrichten aus Liechtenstein

Masern

Die Welt-Gesundheits-Organisation (WHO) warnt: Es gibt immer mehr Masern-Erkrankungen. Auch in der Schweiz und Österreich wurden Masern-Fälle gemeldet. Im März wurde ein Masern-Fall in Liechtenstein gemeldet. Das an Masern erkrankte Kind ist wieder gesund.

Was sind Masern?

Masern können gefährlich und ansteckend sein. Die Krankheit wird durch Viren verursacht. Die Viren werden durch Husten und Niesen übertragen. Darum ist es wichtig, dass man keinen Kontakt mit Masern-kranken Menschen hat. Menschen mit Masern sollten zu Hause bleiben und mit dem Arzt sprechen. Wenn man Masern hat, fühlt es sich oft an wie eine Grippe. Danach bekommt man einen Hautausschlag mit roten Punkten. Es können aber auch schlimmere Symptome auftreten. Masern ist eine Erkrankung mit Meldepflicht. Das bedeutet, dass jeder Masern-Fall dem Amt für Gesundheit gemeldet wird.



Impfung

Gegen die Masern gibt es einen Schutz. Das nennt man Impfung. Beim Impfen

bekommt man eine Spritze. In der Spritze befindet sich der Masern-Virus. Allerdings nur ganz wenig davon. Die Menge schadet dem Körper nicht. Aber das Abwehr-System vom Körper reagiert darauf. Es lernt den Virus zu bekämpfen. Die Impfung hält das ganze Leben. Es gibt Menschen, welche sich nicht gegen Masern impfen möchten oder können. Dafür gibt es verschiedene Gründe.

Liechtenstein

In Liechtenstein sind etwa 95 Prozent aller Personen gegen Masern geimpft. Viele Menschen erhielten die Impfung bereits als Kind. Daher ist das Risiko an Masern zu erkranken für Menschen in Liechtenstein eher gering.



Dieses Logo bedeutet: Der Bericht ist in Einfacher Sprache geschrieben.



Büro für Leichte Sprache

Ein Angebot vom Liechtensteiner Behinderten-Verband



Diese Seite ist in Einfacher Sprache geschrieben.
Weitere Informationen zum Thema Leichte Sprache und Einfache Sprache finden Sie auf:
www.leichtesprache.li

Nachrichten aus Liechtenstein

Gemeinde-Wahlen

Vor kurzem waren in Liechtenstein Gemeinde-Wahlen. Die Gemeinde-Wahlen sind alle 4 Jahre. Es wurden Gemeinderäte, Gemeinde-Vorsteher und Bürgermeister gewählt.

2 Wahlgänge

Bei den diesjährigen Gemeinde-Wahlen gab es in 3 Gemeinden 2 Wahlgänge. Das kommt selten vor. Beim 1. Wahlgang muss die antretende Person das Absolute Mehr erhalten. Das Absolute Mehr bedeutet: Die Person bekommt mehr als die Hälfte aller Stimmen. Man sagt: Die Person hat mehr als 50 Prozent der Stimmen bekommen. Gibt es im 1. Wahlgang kein Absolutes Mehr? Dann gibt es einen 2. Wahlgang. Beim 2. Wahlgang gewinnt die Person mit den meisten Stimmen. In diesen Gemeinden gab es 2 Wahlgänge: Eschen, Vaduz und Triesen.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Wahlen finden Sie unter: www.gemeindewahlen.li. Bei den Wahlen stellt man immer wieder fest: Es gibt weniger Frauen als Männer in der Politik. Die Gemeinde-Wahl war aber für die Frauen sehr erfreulich. Zum Beispiel gibt es jetzt mehr Frauen in den Gemeinde-räten als vorher. Und es gibt 2 Vorsteherinnen. Die Vorsteherin in Triesen heisst: Daniela Wellenzohn-Erne. Und auch in Ruggell gibt es eine Vorsteherin. Sie heisst: Maria Kaiser-Eberle.

Übergabe

Gestern übernahmen die neuen Gemeinderäte, Vorsteher und Vorsteherinnen und Bürgermeister offiziell ihr Amt. Sie werden sich für die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen.

Lob und Kritik

Gefällt Ihnen die Seite? Haben Sie Ideen, wie die Seite verbessert werden kann?

Dann wenden Sie sich an:

Liechtensteiner Behinderten-Verband, Julia Kerber, Tel. 00423/ 390 05 15, E-Mail: julia.kerber@lbv.li

Redewendung einfach erklärt

In diesem Bericht erklären wir eine bekannte Redewendung. Was bedeutet sie? Woher kommt sie?

Dieses Mal wird diese Redewendung erklärt: **etwas unter den Tisch fallen lassen.**

Bedeutung

Wer etwas unter den Tisch fallen lässt, möchte über eine Sache nicht reden. Zum Beispiel: Jemand erhält Lob für seine Arbeit. Er erzählt aber nicht, dass er Hilfe von seinem Kollegen hatte. Denn er möchte das Lob für sich alleine. Er lässt die Hilfe «unter den Tisch fallen». Er spricht nicht darüber und hofft: Keiner merkt es.

Herkunft

Früher ging es beim Essen nicht immer ordentlich zu. Was man nicht essen wollte, warf man einfach unter den Tisch. Dort landeten zum Beispiel Knochen. Und auch alles andere, was einem sonst Bauchschmerzen bereitete. So macht man es heute mit unangenehmen Themen: Man lässt sie unter den Tisch fallen. So vermeidet man Aufmerksamkeit für diese Themen.

